

Stand: 18.05.2024 12:17:39

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/12467

"Stau bei Schweine- und Rinder-Schlachtung beenden - Maßnahmen zur Fortführung des Schlachtbetriebes ergreifen!"

---

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/12467 vom 26.01.2021
2. Plenarprotokoll Nr. 69 vom 27.01.2021
3. Mitteilung 18/12754 vom 02.02.2021



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Ralf Stadler, Andreas Winhart, Gerd Mannes, Prof. Dr. Ingo Hahn, Christian Klingen, Franz Bergmüller** und **Fraktion (AfD)**

### **Stau bei Schweine- und Rinder-Schlachtung beenden – Maßnahmen zur Fortführung des Schlachtbetriebes ergreifen!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass der Schlachtbetrieb für Schweine und Rinder wieder im notwendigen Umfang aufgenommen werden kann. Insbesondere müssen Lösungen gefunden werden, um auch positiv getestete Arbeiter, die symptomfrei sind – analog zu der Verfahrensweise im Gesundheitswesen – wieder einzusetzen. Zusätzlich müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um ersatzweise Arbeitskräfte aus dem In- und Ausland einsetzen zu können. Unter anderem muss die Quarantäne für negativ getestete Arbeitskräfte aus dem Ausland aufgehoben werden. Darüber hinaus ist der Einsatz mobiler Schlachteinheiten zu forcieren, um Schweine vor Ort schlachten zu können.

Analog soll auch für Schlachthöfe, die Rinder verarbeiten, eine Lösung zum Weiterbetrieb im notwendigen Umfang gefunden werden.

### **Begründung:**

Die Schweinehaltung und -züchtung ist in Deutschland systemrelevant, da sie essenziell für die Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung ist. Einmal verlorengegangene Betriebe können regional nicht mehr ersetzt werden. Damit ist das Konzept regionaler Versorgung aus Bayern hinfällig und viele Existenzen unter den Schweinehaltern sind dauerhaft ruiniert.

Laut Erzeugergemeinschaft Südbayern gibt es in Deutschland derzeit einen „Schweinestau“ von 800 000 Tieren, die derzeit nicht geschlachtet werden können, da in mehreren Schlachtereien Mitarbeiter Corona-positiv getestet wurden. In Vilshofen wurden 82 der rund 300 Mitarbeiter des Schlachthofs Corona-positiv getestet. Der Betrieb ruht daher vorübergehend.

Die Schweinepreise halten sich auf sehr niedrigem Niveau von 1,19 Euro je kg. Die Ferkelpreise stürzen jedoch auf einen neuen Tiefstand von 22 Euro pro Stück (25 kg). Die Preise sind damit auf dem tiefsten Stand seit Januar 2011. (Quelle: EU-Kommission, Wochenpreise 23.11.2020)

Teilweise werden von den Erzeugerringen Ferkel im Gewicht von 8 bis 12 kg zur Schlachtung freigegeben, um den Markt nicht noch mehr zu belasten.

Der Preisdruck am europäischen Binnenmarkt wird immer größer. In vielen Nachbarländern sind die Schweinepreise ebenfalls weiter gefallen und das verschärft den Wettbewerb am Fleischmarkt. Während die Preise in Spanien – wegen der gut laufenden Exporte nach China noch bei 1,55 Euro je kg liegen, sind die Preise beispielsweise in Belgien auf gerade einmal 1,00 Euro je kg abgestürzt.

Gleichzeitig stockt der Absatz europaweit – wegen der umfassenden Auflagen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, u. a. der Schließung von Restaurants und Weihnachtsmärkten, sowie des Verbotes von Veranstaltungen.

Hinzu kommen die hohen Hygieneauflagen in Schlachtbetrieben und anhaltende coronabedingte Personalengpässe.

Verschärft wird die Absatzkrise durch die Afrikanische Schweinepest und das dadurch verhängte Exportverbot Deutschlands nach China.

Durch den starken Preisverfall befinden sich die Schweinehalter in einer existenziellen Notlage. Alleine den deutschen Schweinehaltern entstand bislang ein Schaden von ca. 1,3 Mrd. Euro. (Quelle: Agraheute 25.11.2020)

gesehen. Die Dringlichkeitsanträge wurden abgelehnt, die Fragen sind immer noch offen. Irgendwann haben wir dann einen Ordner mit ein paar zusammengeschnittenen Blättern zur Standortsuche bekommen. Da sind immer noch sehr viele Fragen offen.

Mich würde jetzt interessieren: Was ist denn nach dem Ablauf der 25 Jahre? Das hat mir noch keiner sagen können, wie da die Überlegungen sind. Wird dann die Miete nachverhandelt? Zieht das Deutsche Museum dann aus?

Wir würden uns gern über die Eröffnung freuen. Eines gebe ich zu: Hätten wir das Deutsche Museum selbst bauen lassen, wäre das Ding wahrscheinlich nie fertig geworden. Es ist Glück im Unglück, dass es jetzt dasteht. Die Intransparenz, wie es zustande kam, haben Sie jedoch nicht aufgelöst. Ich finde, das sollten Sie tun. Was ist denn jetzt mit diesen 25 Jahren Laufzeit? Wie geht es dann weiter?

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Staatsminister Bernd Sibler (Wissenschaft und Kunst):** Sehr geehrte Frau Osgyan, danke, dass Sie den Ball noch einmal verkehrt aufgenommen haben. Sehen wir uns die Debatten an, die normalerweise über solche Bauprojekte geführt werden, ist es bezeichnend, dass plötzlich die völlig umgekehrten Vorzeichen angewandt werden. Damit wird deutlich, dass es hier um eine politische Initiative und nicht um inhaltliche Themen geht.

Das Deutsche Museum war Gegenstand von acht Anfragen zum Plenum, neun Schriftlichen Anfragen, sieben Dringlichkeitsanträgen und wurde überdies in vielfachen Berichten behandelt. Die Fragen, die Sie jetzt bringen, sind aufgekommen, weil es plötzlich eine öffentliche Berichterstattung gab. Die Fragen betreffend den Ablauf von 25 Jahren werden wir am Ende des Tages beantworten. Jetzt starten wir erst einmal. Wir werden die übrigen Fragen beantworten, wenn die Zeit dazu gekommen ist.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Verehrte Kolleginnen und Kollegen, weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit ist die Debatte geschlossen. Es ist jetzt 22:12 Uhr. Damit können wir über diese drei Dringlichkeitsanträge nicht mehr abstimmen. Ich gebe bekannt, dass wir in der kommenden Sitzung nächste Woche die Abstimmungen über die drei Dringlichkeitsanträge nachholen werden.

Die Dringlichkeitsanträge auf den Drucksachen 18/12465 bis 18/12468 werden an den jeweils federführenden Ausschuss überwiesen.

Damit sind wir am Ende der Sitzung. Vielen Dank. Ich wünsche einen guten Nachhauseweg.

(Schluss: 22:14 Uhr)



## **Mitteilung**

**Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Ralf Stadler,  
Andreas Winhart u.a. und Fraktion (AfD)**

Drs. 18/12467

**Stau bei Schweine- und Rinder-Schlachtung beenden -  
Maßnahmen zur Fortführung des Schlachtbetriebes ergreifen!**

Der Dringlichkeitsantrag mit der Drucksachennummer 18/12467 wurde zurückgezogen.

Landtagsamt